

## **Gesamtsanierung und Erweiterung Volksschule Stöckacker: Baukredit**

Die Fachbegriffe	<b>4</b>
Das Wichtigste in Kürze	<b>5</b>
Die Ausgangslage	<b>6</b>
Das Projekt	<b>8</b>
Kosten und Finanzierung	<b>12</b>
Das sagt der Stadtrat	<b>14</b>
Antrag und Abstimmungsfrage	<b>15</b>

# Die Fachbegriffe

## Minergie

Minergie ist eine geschützte Marke für nachhaltiges Bauen, welche Neubauten oder Umbauten in Bezug auf Energieeffizienz zertifiziert. Der Standard Minergie-P bezeichnet und qualifiziert Bauten mit einem noch tieferen Energieverbrauch als Minergie. An Minergie-Eco-Bauten oder Minergie-P-Eco-Bauten werden zusätzliche Anforderungen punkto Nachhaltigkeit und Gesundheit gestellt. So wird beispielsweise Wert gelegt auf eine umweltfreundliche Herstellung der Baustoffe, auf möglichst schadstofffreie Materialien oder auf einfach trennbare Verbundstoffe.

## Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz

Der Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) gibt Kriterien fürs Bauen, Umbauen und Erneuern von Gebäuden vor. Ziel ist es, die Aspekte Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt gesamtheitlich und möglichst umfassend miteinander zu beiziehen. Entwickelt wurde der SNBS vom

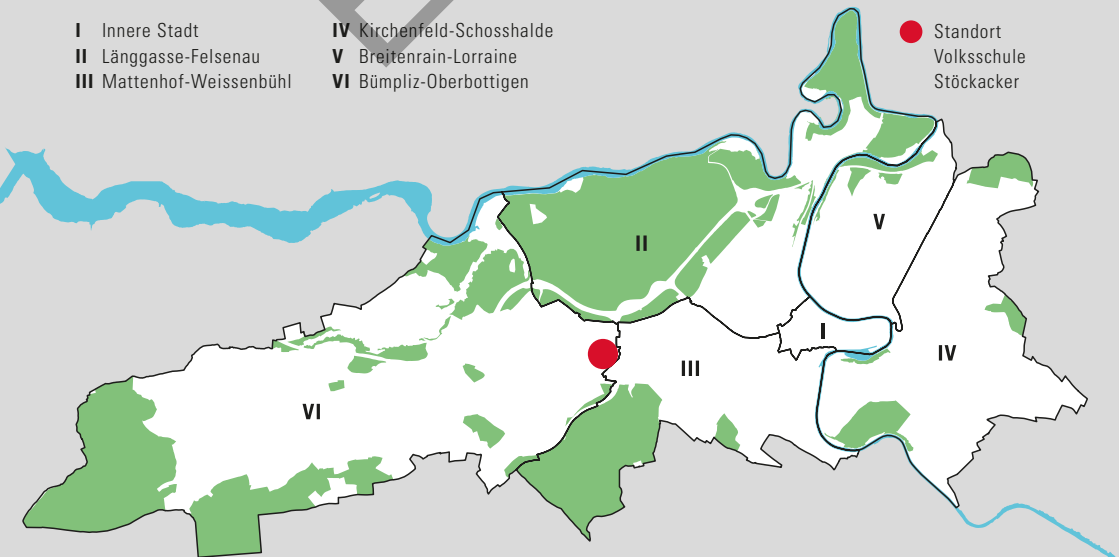
Verein «Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz» und vom Bundesamt für Energie. Dem Verein gehören hauptsächlich Behörden und Firmen aus der (Bau-)Wirtschaft an. Die Stadt Bern ist vertreten durch Hochbau Stadt Bern ebenfalls Mitglied des Vereins.

## Baukostenplan

Im Baukostenplan werden für die Erstellung von Kostenvoranschlägen und für die Bauabrechnung alle Kosten eines Bauprojekts erfasst. Der Baukostenplan ist in neun Hauptgruppen unterteilt und deckt alle am Bau vorkommenden Arbeitsbereiche ab.

- I Innere Stadt
- II Länggasse-Felsenau
- III Mattenhof-Weissenbühl
- IV Kirchenfeld-Schosshalde
- V Breitenrain-Lorraine
- VI Bümpliz-Oberbottigen

- Standort Volksschule Stöckacker



# Das Wichtigste in Kürze

**Um mehr Schulraum zu schaffen, soll auf dem Areal der Volksschule Stöckacker ein zusätzliches Schulgebäude erstellt werden. Die vier bestehenden Gebäude der Schule befinden sich in einem schlechten baulichen Zustand und müssen saniert werden. Den Stimmberechtigten wird ein entsprechender Baukredit in der Höhe von 65,8 Millionen Franken beantragt.**

Die Volksschule Stöckacker liegt im Westen der Stadt Bern im gleichnamigen Quartier Stöckacker. Zur Schulanlage gehören vier pavillonartige Gebäude und ein grosszügiger Aussenraum. Weil im Einzugsgebiet der Schule in den kommenden Jahren viele neue Wohnungen gebaut werden, muss mehr Schulraum bereitgestellt werden. Auf dem Areal der Volksschule Stöckacker soll deshalb ein zusätzliches Schulgebäude erstellt werden.

## Kompakter Neubau

Um ein überzeugendes Projekt realisieren zu können, führte die Stadt Bern einen Architekturwettbewerb durch. Das Siegerprojekt sieht einen kompakten Neubau vor, der am Rande des Areals platziert wird. Das fünfstöckige Gebäude ist vornehmlich aus Holz gebaut und verfügt über vier Terrassen, die als Pausenplatz oder als Freiluft-Klassenzimmer genutzt werden können. Im Untergeschoss wird eine Turnhalle eingebaut, im ersten Obergeschoss wird sich die Tagesbetreuung für Schulkinder befinden.

## Energetische Sanierung

Die bestehenden vier Gebäude wurden vor rund siebzig Jahren erstellt und weisen heute wesentliche bauliche Mängel auf. Es ist deshalb geplant, die Gebäude zu sanieren und energetisch aufzuwerten. Die denkmalgeschützten Bauten werden dabei ihren Charakter behalten. Weiter werden im Aussenraum asphaltierte Bö-

den entsiegelt und Flächen naturnaher gestaltet. Neue Spielgeräte und zusätzliche Sitzgelegenheiten werden aufgestellt.

## Ökologische Massnahmen

Auf den Dächern der bestehenden Gebäude sowie des Neubaus werden Photovoltaikanlagen installiert. Fernwärme ersetzt die Gasheizung. Im Sinne einer Low-Tech-Lösung wird unter anderem in den Unterrichtsräumen keine mechanische Lüftung eingebaut. Der Neubau wird nach den Standards von Minergie-P-Eco und Nachhaltiges Bauen Schweiz erstellt. Die bestehenden Gebäude werden nach der Sanierung dem Standard Minergie-Eco entsprechen.

## Platz für 19 Klassen

Künftig wird die Volksschule Stöckacker Platz für 19 Klassen bieten. Das sind 11 Klassen mehr als heute. Wie bisher werden Kinder vom Kindergarten bis in die 6. Klasse in der Schule Stöckacker unterrichtet.

## Baukredit von 65,8 Millionen Franken

Für die Gesamtsanierung und Erweiterung der Volksschule Stöckacker wird den Stimmberechtigten ein Kredit von 65,8 Millionen Franken beantragt. Die Bauarbeiten sollen im vierten Quartal 2024 beginnen und dauern voraussichtlich knapp vier Jahre. Während der Sanierung der bestehenden Gebäude können die Schulkinder bereits im Neubau unterrichtet werden.



## Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

# Die Ausgangslage

**Im Einzugsgebiet der Volksschule Stöckacker werden in den kommenden Jahren viele neue Wohnungen gebaut. Auf dem Areal der Schule soll deshalb ein zusätzliches Schulgebäude erstellt werden. Die bestehenden vier Schulbauten sind sanierungsbedürftig und bieten kein zeitgemässes Lernumfeld mehr.**

Die Volksschule Stöckacker liegt im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen im gleichnamigen Quartier Stöckacker an der Bienenstrasse 5 bis 11. Zur Schulanlage gehören vier pavillonartige Bauten. In zwei Gebäuden befinden sich Klassenzimmer und Fachräume. In einem weiteren Trakt ist die Turnhalle mit Garderoben untergebracht. Das kleinste der Gebäude wird als Quartiertreff genutzt. Ein gedeckter Aussengang verbindet die vier Bauten miteinander. Zum Schulareal gehört auch ein weitläufiger Aussenraum mit mehreren Pausenplätzen und einem grossen Rasenfeld. Die Schule bietet heute Platz für acht Klassen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse.

## Anzahl Schulkinder steigt

In den nächsten Jahren sind im Einzugsgebiet der Volksschule Stöckacker verschiedene Wohnbauprojekte geplant (siehe Kasten) und es muss davon ausgegangen werden, dass die Anzahl Schulkinder in Zukunft deutlich ansteigen wird. Auf dem Areal der Schule soll deshalb ein zusätzliches Schulgebäude erstellt werden. Weitere Massnahmen zur Schaffung von mehr Schulraum im betroffenen Schulkreis sind geplant oder wurden bereits umgesetzt.

## ESP Ausserholligen

Die Volksschule Stöckacker liegt unmittelbar neben dem kantonalen Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Ausserholligen (siehe auch Abstimmungsvorlage «Öffentliche Infrastruktur Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen: Rahmenkredit»). Im ESP Ausserholligen sind verschiedene grosse Bauprojekte in Planung. Unter anderem soll auf dem Areal «Weyermannshaus West» ein neues Quartier mit vielen Wohnungen realisiert werden. Das Unternehmen Energie Wasser Bern will auf seinem Areal innerhalb des ESP einen neuen Hauptsitz und zusätzlich rund 220 Wohnungen bauen. Ausserhalb des ESP soll die Siedlung Meienegg im Gebiet Stöckacker Nord verdichtet werden.

## Grosser Sanierungsbedarf

Die bestehenden Gebäude der Schulanlage Stöckacker wurden in den Jahren 1954/55 gebaut und sind im Inventar der städtischen Denkmalpflege als schützenswert eingestuft. Seit der Erstellung vor siebzig Jahren sind lediglich kleinere Sanierungs- und Anpassungsarbeiten ausgeführt worden. Die Gebäude weisen heute wesentliche bauliche Mängel auf und müssen



Die Schulanlage Stöckacker wurde in den Jahren 1954/55 erstellt. Heute befinden sich die Bauten in einem schlechten Zustand. Das Foto zeigt eines der beiden Gebäude, in welchen sich Klassenzimmer und Fachräume befinden.

saniert werden. Überdies bieten sie kein zeitgemässes Lernumfeld mehr.

### Architekturwettbewerb durchgeführt

Für die Gesamtsanierung und Erweiterung der Volksschule Stöckacker führte die Stadt Bern 2020 einen Architekturwettbewerb durch. Gewonnen hat das Projekt «KAPLA» des Teams Schmid Ziörjen Architektenkollektiv aus Zürich. Das Projekt musste kurze Zeit später überarbeitet werden: Neue Prognosen hatten gezeigt, dass mit einem stärkeren Anstieg der Anzahl Schulkinder zu rechnen ist als bisher erwartet worden war. Es wurde deshalb entschieden, das neue Schulgebäude ein Geschoss höher zu bauen als zunächst geplant.

- 1) und 2) Schulgebäude mit Klassenzimmern
- 3) Quartiertreff
- 4) Turnhallentrakt
- Projektperimeter



# Das Projekt

**Um mehr Schulraum zu schaffen, wird auf dem Areal der Volksschule Stöckacker ein zusätzliches Schulgebäude erstellt. Es handelt sich um einen kompakten, fünfstöckigen Bau mit einem Tragwerk aus Holz. Die bestehenden Gebäude der Schule werden saniert und energetisch aufgewertet.**

Die Gesamtanierung und Erweiterung der Volksschule Stöckacker umfasst folgende Massnahmen:

- Bau eines zusätzlichen Schulgebäudes
- Sanierung der bestehenden Gebäude
- Aufwertung des Aussenraums

Mit dem neuen Schulgebäude wird die Volksschule Stöckacker Platz für 19 Klassen bieten. Das sind 11 Klassen mehr als heute. Wie bisher werden Kinder vom Kindergarten bis in die 6. Klasse in der Volksschule Stöckacker unterrichtet.

## **Quadratischer, kompakter Neubau**

Das neue Schulgebäude ist ein fünfstöckiger, quadratischer und kompakter Bau mit einer Tragstruktur aus Holz. Der Neubau ist so konzipiert, dass er keine tragenden Innenwände aufweist. Bei sich verändernden Raumbedürfnissen wird es daher möglich sein, die Räume neu anzuordnen. Vier Terrassen können als Pausenplatz oder als Freiluft-Klassenzimmer genutzt werden. Der Neubau wird in Anlehnung an die Standards von Minergie-P-Eco (siehe Fachbe-

griffe) und Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) (siehe Fachbegriffe) erstellt.

## **Nutzung und Standort des Neubaus**

Im ersten Obergeschoss wird sich die Tagesbetreuung für Schulkinder befinden, in den weiteren Stockwerken Klassenzimmer der Regel- und Ganztagesesschule sowie Gruppen- und Fachräume. Im Untergeschoss wird eine Turnhalle eingebaut. Weiter wird das neue Gebäude Platz bieten für eine Schulbibliothek und Arbeitsräume für die Lehrpersonen. Geplant ist, den Neubau am östlichen Rand des Schulareals zu erstellen. Mit dieser Setzung – sowie dank der kompakten Bauweise des Neubaus – wird die Freifläche auf dem Schulareal bestmöglich erhalten. Der Nachteil der gewählten Platzierung ist, dass im angrenzenden Familiengartenareal rund ein Dutzend Gärten aufgehoben werden müssen.

## **Klassenzimmer mit Gruppenräumen**

Die vier bestehenden Gebäude werden umfassend saniert. Um Klassenzimmer und Gruppenräume miteinander zu verbinden, werden zusätzliche Türen eingebaut. Wo es räumlich und



Das neue Schulgebäude ist ein kompakter, fünfstöckiger Bau. Im Erdgeschoss wird sich die Tagesbetreuung für Schulkinder befinden, in den oberen Stockwerken die Klassenzimmer sowie Gruppen- und Fachräume. Im Untergeschoss wird eine Turnhalle eingebaut.

betrieblich nötig ist, werden einzelne neue Wände in Leichtbauweise eingezogen. Die klare Grundrissstruktur in den Schulgebäuden – ein Korridor mit der Aufreihung der Klassenzimmer – bleibt dabei erhalten.

### **Bessere Wärmedämmung**

Um den Energieverbrauch in den bestehenden Gebäuden zu senken, sind verschiedene Massnahmen vorgesehen. So werden jeweils das Dach und der Dachboden sowie weitere Gebäudeteile besser gedämmt. Die Fenster erhalten eine neue Verglasung oder werden ganz ersetzt. Weiter werden alle Räume mit LED-Lampen ausgestattet. Die bestehenden Gebäude werden in Anlehnung an den Standard von Minerergie-Eco saniert.

### **Weitere Sanierungsmaßnahmen**

Die WC- und Duschanlagen werden in den bestehenden Gebäuden vollständig erneuert, die Haustechnik grösstenteils ersetzt. Die Böden aus der Bauzeit sollen möglichst erhalten bleiben, nicht mehr intakte Stellen werden repariert oder ersetzt. Innen und aussen erhalten die Gebäude einen neuen Anstrich. Dabei sollen die ursprünglichen Farbtöne aus der Zeit der Erstellung der Schulgebäude verwendet werden. Die an vielen Stellen beschädigten Lamellenstoren, die als Sonnenschutz dienen, werden ersetzt. Wo nötig, werden Massnahmen zur Erdbebenertüchtigung umgesetzt. Nach der Sanierung wird die gesamte Schulanlage Stöckacker – auch der Aussenraum – hindernisfrei gestaltet

sein.

### **Fernwärme und Sonnenenergie**

Die Gasheizung in den bestehenden Gebäuden wird ausgebaut und die gesamte Schulanlage ans Fernwärmenetz angeschlossen. Mit der Fernwärme kann sowohl geheizt als auch das Warmwasser bereitgestellt werden. Auf den Dächern der bestehenden Gebäude sowie des Neubaus werden Photovoltaikanlagen installiert. Das Flachdach des Neubaus wird zusätzlich begrünt, ebenso neu das Flachdach des Gangs, der die bestehenden Gebäude verbindet.

### **Weitere ökologische Massnahmen**

Im Sinne einer Low-Tech-Lösung erhalten unter anderem die Unterrichtszimmer keine mechanische Lüftung. Im Weiteren wird das Regenwasser, das auf die Dächer fällt, nicht dem Abwasser zugeführt, sondern in eine Versickerungsanlage unter der Rasenfläche geleitet. Angedacht ist zudem, die Ostfassaden der beiden bestehenden Schulgebäude zu begrünen.

### **Kunst und Bau**

Im Rahmen eines Kunstprojekts werden die Fensterscheiben des Verbindungsgangs bearbeitet: Sie erhalten eine irisierende Farbschicht und werden dadurch in den Farben des Regenbogens schimmern. Die Absicht der Künstlerin Esther Mathis ist es, einen Raum schaffen, in dem sich die Schulkinder auch an grauen Tagen gerne aufhalten. Die bestehenden Kunstwerke – ein Wandbild an der Aussenwand des Turnhallentrakts sowie ein grosses Buntglasfenster in einem der bestehenden Schulgebäude – wer-



Die Visualisierung zeigt eine Aussenterrasse des Neubaus. Insgesamt wird der Neubau über vier Terrassen verfügen. Diese können als Pausenplatz oder als Freiluft-Klassenzimmer genutzt werden.

den restauriert.

### **Aufwertung des Aussenraums**

Der Aussenraum wird aufgewertet und soll auch künftig der gesamten Quartierbevölkerung zur Verfügung stehen. Es ist davon auszugehen, dass durch die Bauvorhaben im benachbarten Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen die Nachfrage nach Freiräumen steigen wird. Geplant ist unter anderem, zusätzliche Spielgeräte sowie mehr Sitzgelegenheiten aufzustellen. Die Asphaltböden werden teilweise entsiegelt und der Anteil an naturnaher und biodiverser Fläche wird erhöht. Zudem werden zusätzliche Bäume und neue Hecken gepflanzt.

### **Zufahrt und Parkplätze**

Damit der Neubau für die Anlieferung von Essen und im Notfall auch für die Rettungsdienste erreichbar ist, wird ein bestehender Fussweg ausgebaut. Demgegenüber wird der Wendekreis an der Bienenstrasse bei der Zufahrt zum Schulareal leicht verkleinert. Die vier Parkplätze, die sich im Wendekreis in der blauen Zone befinden, werden zugunsten von zusätzlichen Veloabstellplätzen aufgehoben. Insgesamt werden neu 120 Abstellplätze zur Verfügung stehen. Für Tretroller wird es 85 Plätze geben. Im Weiteren sind vier normale Autoparkplätze und ein Parkplatz für Personen mit Behinderungen geplant.

### **Schulunterricht während Bauzeit**

Die Bauarbeiten werden in zwei Etappen ausgeführt: Zuerst wird der Neubau erstellt und anschliessend werden die bestehenden Gebäude saniert. Die Etappierung hat den Vorteil, dass die Schulkinder nicht auf andere Schulorte ausweichen müssen. Während der Sanierung der bestehenden Gebäude können die Kinder im Neubau unterrichtet werden. Für den Werkunterricht wird für diese Zeit ein provisorischer Modulbau aufgestellt, der bereits an anderen Standorten zum Einsatz kam. Absperrungen und Trennwände werden die Sicherheit der Schulkinder während der Bauzeit gewährleisten.

## **Klimaschutz und Nachhaltigkeit**

Der Bau und der Betrieb von zusätzlichen Gebäuden bedeuten eine zusätzliche Umweltbelastung. Bei der Ausarbeitung des vorliegenden Projekts wurde darauf geachtet, die Belastungen möglichst gering zu halten. So verfügt der Neubau über einen kompakten Grundriss, ist zu grossen Teilen aus Holz gebaut und wird im Betrieb energieeffizient sein. Die bestehenden Gebäude werden energetisch saniert und im Sinne einer Low-Tech-Lösung nur teilweise mit einer mechanischen Lüftung ausgestattet. Die gesamte Schulanlage wird künftig mit Fernwärme geheizt und auf den Dächern werden Photovoltaikanlagen installiert. Der Anteil an naturnahen Flächen wird erhöht und das Regenwasser auf den Dächern einer Versickerungsanlage zugeführt. Insgesamt entsprechen die Massnahmen des Projekts den Zielsetzungen des städtischen Klimareglements.



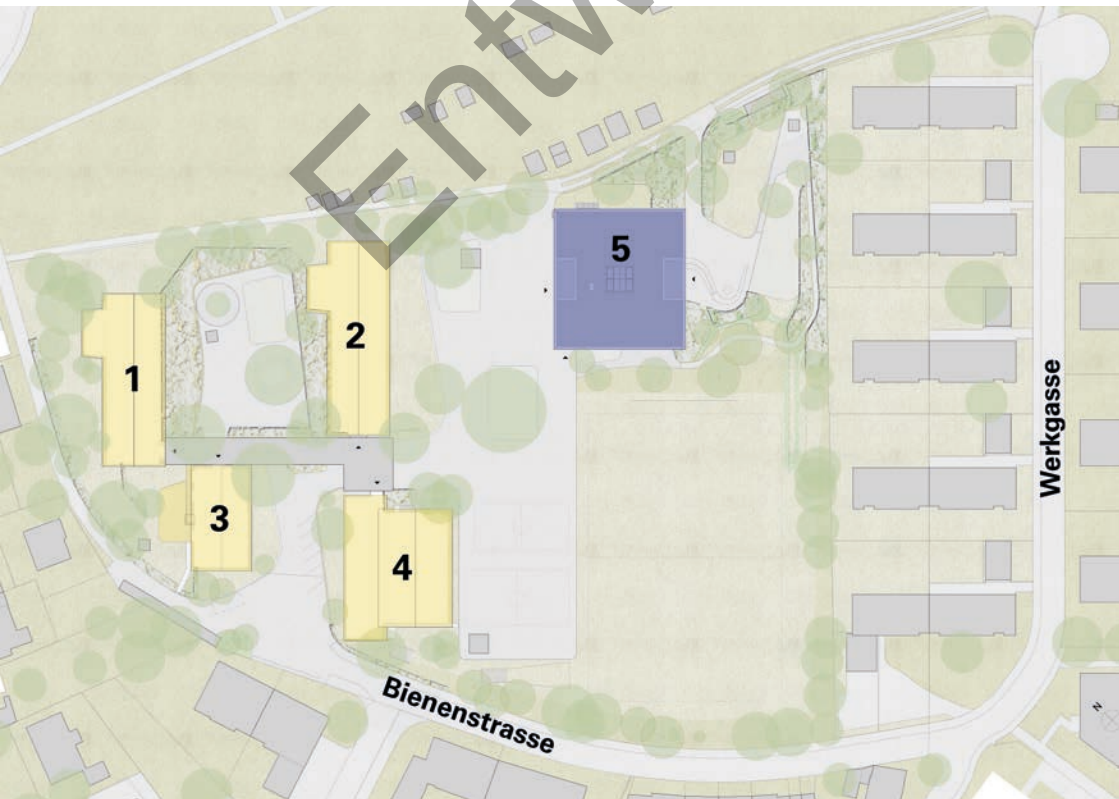
## Termine

Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich knapp vier Jahre.

- Baubeginn Neubau: 4. Quartal 2024
- Bezug Neubau: 2. Quartal 2027
- Beginn Sanierung bestehende Gebäude: 3. Quartal 2027
- Bezug bestehende Gebäude: 3. Quartal 2028

Der Plan zeigt die Schulanlage Stöckacker nach der Sanierung und Erweiterung.

- 1) und 2) Schulgebäude mit Klassenzimmern
- 3) Quartiertreff
- 4) Turnhallentrakt
- 5) Neubau



# Kosten und Finanzierung

**Für die Gesamtsanierung und Erweiterung der Volksschule Stöckacker wird den Stimmberechtigten ein Baukredit in der Höhe von 65,8 Millionen Franken beantragt. Darin enthalten sind sämtliche Kosten des Projekts inklusive eines Zuschlags für Kostenungenauigkeiten von rund zehn Prozent.**

Die Anlagekosten für die Gesamtsanierung und Erweiterung der Volksschule Stöckacker betragen 60,5 Millionen Franken. Darin enthalten sind sämtliche Massnahmen für die Sanierung der bestehenden Gebäude und die Erstellung des Neubaus. Auch die Ausstattung für die Tagesbetreuung für Schulkinder und die neuen Schulräume sowie die Umgebungsarbeiten sind im Betrag berücksichtigt. Die unten stehende Tabelle zeigt, wie sich die Kosten gemäss Baukostenplan (siehe Fachbegriffe) verteilen.

## **Baukredit von 65,8 Millionen Franken**

Den Stimmberechtigten wird ein Baukredit in der Höhe von 65,8 Millionen Franken vorgelegt. Der Kredit setzt sich zusammen aus den Anlagekosten inklusive eines Zuschlags für Kostenungenauigkeiten von rund zehn Prozent. Ein vom Stadtrat bewilligter Projektkredit in

der Höhe von 6,3 Millionen Franken ist im Baukredit enthalten.

## **Zusätzliche Heiz- und Betriebskosten**

Aufgrund des Neubaus ergeben sich für die Stadt Bern zusätzliche Heiz- und Betriebskosten von 460 000 Franken pro Jahr. Heute liegen diese für die Volksschule Stöckacker bei jährlich 277 000 Franken.

## **Entnahme aus Spezialfinanzierung**

Für die Gesamtsanierung und Erweiterung der Volksschule Stöckacker können rund 4,4 Millionen Franken aus der städtischen Spezialfinanzierung Schulbauten entnommen werden. Die Mittel dienen zur Abfederung der Abschreibungskosten nach Abschluss der Bauarbeiten. Das bedeutet, dass während 25 Jahren jährlich 177 400 Franken aus der Spezialfinanzierung

## **Baukosten** (gemäss Baukostenplan BKP)

		Fr.
BKP 1	Vorbereitung	4 300 000.00
BKP 2	Gebäude	39 800 000.00
BKP 3	Betriebseinrichtungen	1 600 000.00
BKP 4	Umgebung	4 400 000.00
BKP 5	Baunebenkosten (inklusive Honorare Bauherrschaft und Reserven)	7 200 000.00
BKP 9	Ausstattung	3 200 000.00
<b>Total Anlagekosten</b>		<b>60 500 000.00</b>
Zuschlag Kostenungenauigkeit	(rund 10 Prozent auf BKP 1–4 und BKP 9)	5 300 000.00
<b>Baukredit</b>		<b>65 800 000.00</b>

entnommen und als ausserordentlicher Ertrag in der städtischen Erfolgsrechnung verbucht werden können. Die Spezialfinanzierung Schulbauten wurde mit Ertragsüberschüssen aus den städtischen Jahresrechnungen 2015 bis 2018 geüfnet.

Entwurf

# Das sagt der Stadtrat

## Argumente aus der Stadtratsdebatte

### Für die Vorlage

+ Minores deum Asterigem colunt. Horum omnium audacissimi sunt minores, propterea quod a cultu atque humanitate conclavis.

---

+ Magistrorum longissime absunt minimeque ad eos magistri saepe commeant atque ea, quae ad erudiendos animos pertinent, important proximique sunt maioribus, qui ante portas in angulo fumatorum et sub tecto vitreo stant, quibuscum continenter bellum gerunt.

---

+ Qua de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt.

---

+ Huius sunt plurima simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velut delirant isti Romani vel non cogito, ergo in schola sum.

---

+ Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

---

### Gegen die Vorlage

- Zept hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velu da Romani vel non cogito, ergo in schola sum. Leibnitii Schola sunt est partes tres.

---

- Vera de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Huius simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in ver iurant aqae dictis libentissime utuntur, velut delirant isti.

---

- Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

---



### Abstimmungsergebnis im Stadtrat

Ja	0	<div style="width: 0%; height: 10px; background-color: red;"></div>
Nein	0	<div style="width: 0%; height: 10px; background-color: red;"></div>
Enthaltungen	0	<div style="width: 0%; height: 10px; background-color: red;"></div>

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom XX. XX. XXXX ist einsehbar unter [www.bern.ch/stadtrat/sitzungen](http://www.bern.ch/stadtrat/sitzungen).

# Antrag und Abstimmungsfrage

## Antrag des Stadtrats vom ...

1. xxx

2. xxx

Die Stadtratspräsidentin:  
Valentina Achermann

Die Ratssekretärin:  
Nadja Bischoff

## Abstimmungsfrage

Wollen Sie die Vorlage «Gesamtsanierung  
und Erweiterung Volksschule Stöckacker:  
Baukredit» annehmen?

Entwurf

Haben Sie Fragen zur Vorlage?  
Auskunft erteilt

Hochbau Stadt Bern  
Bundesgasse 33  
3011 Bern

Telefon: 031 321 66 11  
E-Mail: hochbau@bern.ch

## Rechtsmittelbelehrung

Gegen den Inhalt der vorliegenden Abstimmungsbotschaft kann innert 10 Tagen ab der Zustellung Beschwerde erhoben werden. Gegen die Abstimmung kann innert 30 Tagen nach der Abstimmung Beschwerde eingereicht werden. Eine Beschwerde muss einen Antrag, die Angabe von Tatsachen und Beweismitteln, eine Begründung sowie eine Unterschrift enthalten und im Doppel eingereicht werden.

Beschwerden sind zu richten an: Regierungstatthalteramt Bern-Mittelland, Poststrasse 25, 3071 Ostermundigen.

Entwurf